



## 30-Jähriges Jubiläum der Partnerschaft mit Bangladesh

Ende Januar flog eine 14-köpfige Delegation aus SchülerInnen und LehrerInnen des WeG und des Schulverbundes im Heckental anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Partnerschaft zwischen unseren Schulen und der St. Teresas High School in Bhalukapara nach Bangladesh. Die Vielfalt der gewonnenen Eindrücke ist noch immer sehr präsent – einige möchten wir an dieser Stelle teilen.

### Religion & Geschlechterrollen

Bangladesh ist ein muslimisch geprägtes Land. 90% der Bevölkerung sind streng gläubige Muslime, 9% sind Hindus. Christen und Buddhisten sind deutlich in der Minderheit. Für die Katholiken in Bhalukapara ist ihr Glaube sehr wichtig. Täglich gibt es Gottesdienste, in denen viel gesungen wird und die sehr lebendig und fröhlich gefeiert werden.

Unsere Partnerschule St. Teresas High School ist eine katholische Schule, die aber auch von muslimischen Kindern besucht wird.

Was uns sehr überrascht hat, ist, dass es in bengalischen Schulen eine klare Trennung von Mädchen und Jungen gibt. Bereits beim Morgenappell müssen sie sich getrennt aufstellen und auch in den Klassenräumen sitzen Mädchen und Jungen getrennt. Manchmal kommt es auch vor, dass Tische und Bänke nicht für alle Kinder ausreichen – dann müssen die Mädchen im Unterricht auf dem Boden sitzen.

Auch nach der Schulzeit, in den Familien, setzt sich die klare Rollenverteilung von Mann und Frau fort. Männer in Bhalukapara versorgen ihre Familien, vor allem

durch die Arbeit auf ihren Reisfeldern, während sich die Frauen um die Hausarbeiten kümmern.

### Schulalltag und Schulsystem

Dies sind aber längst nicht alle Besonderheiten und Unterschiede, die uns an unserer Partnerschule aufgefallen sind: der militärisch anmutende Morgenappell auf dem Schulhof wirkte auf uns sehr befremdlich, ebenso das Singen der Nationalhymne. Was auf den ersten Blick hingegen neidisch werden lässt, ist die Uhrzeit des Unterrichtsbeginns: 10 Uhr! Weniger neidisch machen hingegen die Gründe dafür: kilometerlange Schulwege – zu Fuß oder gemeinsam auf einem Rad – sowie morgens bereits Haus- und Feldarbeit, lassen diese Uhrzeit in einem anderen Licht erscheinen. Die Klassenräume sind randvoll besetzt, an einem Tisch sind 4 Schüler keine Seltenheit – und das, obwohl etwa ein Drittel der bis zu 100 Schüler pro Klasse normalerweise nicht anwesend ist; die meisten von ihnen müssen bei der Arbeit helfen. Eine weitere Besonderheit ist der Stundenplan: es gibt lediglich einen Tages-Stundenplan pro Klasse, somit hat man jeden Tag die selben Fächer – außer am Sonntag Nachmittag, dieser ist unterrichtsfrei.

Das Schulsystem in Bangladesh folgt im Wesentlichen dem britischen Vorbild. Es gibt staatliche Premier- und High-Schools. Die Grundschule ist verpflichtend und dauert fünf Jahre. Darauf folgt die Middle- bzw. High-School, wie unsere Partnerschule, mit weiteren fünf Jahren. Ihr Besuch kostet die Schüler ein Schulgeld, welches zu einem großen Teil durch unsere Spenden finanziert wird. Ein weiterer Teil der Wissensvermittlung wird durch die religiös geprägten Koranschulen abgedeckt. Der früher nicht selbstverständliche Zugang zur Schulbildung verschafft vielen Bengalen eine neue Perspektive in ihrem Land. So können sie durch einen entsprechenden Schulabschluss sogar an Universitäten studieren. Meistens scheitert dies jedoch an den fehlenden finanziellen Mitteln, sodass viele Schulabgänger ohne weitere Berufsausbildung in den elterlichen Betrieben arbeiten. Dennoch ist die Bildung enorm wichtig für die dort lebende Landbevölkerung, bei der bis heute ca. 42% Analphabeten sind und ihr Leben ohne Stift und Papier zubringen. Unsere Schulpartnerschaft ermöglicht aktuell über 900 Schülern Zugang zum High-School-Abschluss.

FORTSETZUNG FOLGT...



## Kältekreislauf & Kühlgerät: Technik erleben und verstehen



Bereits zum zweiten Mal starteten vor kurzem acht Schülerinnen und Schüler aus der JGS 1 in ein von der BSH Hausgeräte GmbH initiiertes Projekt rund um die Themen Kältekreislauf und Kühlgerät. Ziel des Projektes, das die Schülerinnen und Schüler nun bis Ende Juni einmal in der Woche zu BSH nach Giengen führen wird, ist es, anhand eines die Theorie und Praxis verknüpfenden Unterrichts vor allem die vielfältigen Aufgabenprofile ingenieur- und naturwissenschaftlicher Berufe kennen zu lernen. Für

die Schülerinnen und Schüler, die bereits seit der achten Klasse ihren Schwerpunkt auf die naturwissenschaftlichen bzw. technischen Kurse gelegt haben, bietet das Konzept des modularen Unterrichts eine großartige Gelegenheit, das bereits in der Schule erarbeitete praktische und anwendungsorientierte Können nun anhand industrieller Entwicklung und Fertigung weiter zu konkretisieren. Dazu durchlaufen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Module, die ihnen die Themen Kältetechnik, Mechanik, Elekt-

ronik und Qualitätsmanagement näher bringen sollen.

In seinen Begrüßungsworten beim „Kick off“ des Projektes betonte Bernd Brabenec, verantwortlicher Leiter für die Entwicklung kältetechnischer Komponenten in Giengen und Initiator des Projektes, dass die Kooperation von Schule und Unternehmen heute dafür eintreten müsse, junge Menschen neugierig auf die vielfältigen Herausforderungen und aber auch Chancen des Ingenieurberufs in all seiner Vielfältigkeit zu machen. Schulleiter Werner Schölzel dankte der BSH im Namen der ganzen Schule für die erneute Kooperation. Er betonte in seinem Grußwort, wie wichtig es gerade für das Werkgymnasium sei, mit der BSH einen Partner gefunden zu haben, der die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit von Schule und Arbeitswelt erkannt habe., weil die Verbindung von Theorie und Praxis hier einen Grundpfeiler darstellt. Das Projekt endet mit einer Abschlusspräsentation durch die Schülerinnen und Schüler Ende Juni. Im Schulhaus, Ebene 4, dokumentiert eine Wandtafel den aktuellen Stand des Projektes mit kurzen Berichten und Bildern.

FRANK KELLER

## Gegenbesuch der Austauschschüler aus Poisy am WeG

21 motivierte Schülerinnen und Schüler des Collège in Poisy, Frankreich, machten sich am Mittwoch, 27.4.2016 aus der Haute-Savoie nach Heidenheim auf, um zum ersten Mal das Werkgymnasium zu besuchen. Alle Schülerinnen und Schüler sowie die beiden Lehrkräfte, wurden bei ihren Austauschpartnern untergebracht – man kannte sich bereits vom Besuch der deutschen Schülergruppe in Frankreich letzten Herbst.

Dementsprechend groß war die Freude nach über 10-stündiger Busfahrt beim Wiedersehen der Austausch-Tandems. Gleich am darauffolgenden Tag hatten die Franzosen Gelegenheit, die Besonderheiten einer deutschen Schule und den Unterricht am Werkgymnasium kennen zu lernen – insbesondere die praktischen Kurse sowie die Atmosphäre im Unterricht und in den Pausen beeindruckte sie sehr. Nachmittags wurde es dann gesellig – beim Kegeln im „Pauls“ hatten die Austauschschüler viel Spaß miteinander. Dank einer interessanten Stadtrallye am Freitag konnten unsere französischen

Gäste die Heidenheimer Innenstadt erkunden und ihre Deutschkenntnisse zur Bewältigung der Fragen sowie zum Kennenlernen landestypischer Spezialitäten anwenden. Im Laufe des Tages kamen die Austauschschüler noch in den Genuss einer französischen Stadtführung durch Ulm, und als Krönung zauberten die Eltern nach der Rückkehr ein wunderbares Buffet in die Mensa des WeG.

Das Wochenende verbrachten alle Austauschschüler in den Gastfamilien – verschiedenste Ausflüge zeigten die Vielfalt der Region. Bereits am Montag stand der

letzte gemeinsame Tagesausflug an: alle gemeinsam fuhren zum Bodensee, wo zuerst Lindau besichtigt wurde, anschließend ging's per Schiffsfahrt nach Friedrichshafen.

Noch emotionaler als das Wiedersehen fiel am Dienstag der Abschied aus. In der kurzen, aber intensiven Zeit, die die Schülerinnen und Schüler miteinander verbracht hatten, haben sich doch einige freundschaftliche Beziehungen entwickelt. Aber was gibt es schöneres bei einem Austausch...?

DANIEL BOHÉ



## Biologieolympiade 2016

### 1. Runde:

Vier Aufgaben aus allen Bereichen der Biologie zum „alleine“ bearbeiten, Hilfsmittel sind erlaubt

### 2. Runde:

Eine zweistündige Klausur, halb Multiple Choice, halb komplexere Aufgaben, wieder aus allen Bereichen der Biologie, es sind keine Hilfsmittel erlaubt

Das hört sich jetzt vielleicht viel an, macht aber in Wirklichkeit ganz viel Spaß – und die letzte internationale Runde lockt (bei uns wäre es nach Vietnam gegangen), auch wenn uns schon klar war, dass die Anforderungen für uns eigentlich zu hoch waren.

Also haben wir über die Sommerferien angefangen, die Aufgaben zu bearbeiten und haben wenig später die Nachricht bekommen, dass wir es in die zweite Runde geschafft hatten. Ganz nebenbei haben wir etwas über Giftkröten, Vögel und Pflanzen gelernt, das über den Biologieunterricht hinausgeht, sowie selbst Versuche durchgeführt.

Dann kam die Klausur, wie schon vorhergesehen weit über dem Niveau des bisherigen biologischen Wissens – aber dabei sein ist eben alles!

Trotzdem haben wir viele Erfahrungen gesammelt und inzwischen beschlossen, auch an der Biologieolympiade 2017 teilzunehmen.



An alle naturwissenschaftlich Interessierten ab Klasse 10 also: macht mit, es lohnt sich! Meldet euch einfach bei eurem Biologielehrer, dann bekommt ihr die neuen Aufgaben.

Übrigens: Für die jüngeren Naturwissenschaftler unter euch gibt's die „Junior Science Olympiade“, die immer im Herbst startet.

RAHEL U. MIRJAM PAASCH,  
KATHARINA ABT

## Exkursion ins MIC der Firma Hartmann

23 Schülerinnen und Schüler der drei 4-stündigen Biologiekurse in der Jahrgangsstufe 1 haben am 18. April die Firma Hartmann besucht. Zunächst wurde un-



sere Gruppe ausführlich über die Berufs- und Studienmöglichkeiten bei Hartmann informiert. Anschließend durften wir das neue „Medical Innovation Center“ der Firma besichtigen. Hier werden neben der Produktion spezieller Wundverbände und Kompressen komplette OP-Sets für Teams an Kliniken und Hochschulen individuell zusammengestellt. Kunden können in einem Demo-Operationsaal verschiedene Produkte begutachten und testen. Daraufhin stellen sie ein OP-Set für eine ganz bestimmte Operation nach

ihren Bedürfnissen zusammen. Inhalt und Abfolge der Packung werden dann wie gewünscht produziert. Diese Produktion lässt sich durch ein Fenster aus dem Demo-OP besichtigen. Mitarbeiterinnen stellen in einem Reinraum die Sets zusammen, die dann anschließend sterilisiert werden.

Es war ein interessanter und spannender Vormittag, der uns einen Einblick in die Weltfirma vor unserer Haustüre ermöglichte.

RALF KIESEL

## „Magic Moments“ im Lokschuppen

Am Sonntag, den 31.01.2016 fand im ausverkauften Lokschuppen das Chorkonzert des Werkgymnasiums statt. Auf dem Programm standen bekannte Melodien aus Filmen, Musical und Jazz. Neben dem Unterstufenchor unter der Leitung von Helga Weber hatte sich die Chorleiterin des großen Chores und Organisatorin des Abends Tina Greulich Unterstützung aus der Heidenheimer Musikszene geholt: Sonja Müller-Felkel (Sologesang), Harry Berger (Sax und Akkordeon), Jörg Lanzinger (Zither & Hackbrett), Christian Vaida (Keyboards) und Armin Egeter (Schlagzeug).

Mit „I will follow him“ aus dem Film „Sister Act“ gelang der schwungvolle Start in den Abend. Von Anfang an steckte die für jeden Gast fühlbare Freude der Chöre beim Singen das Publikum an. Der Funke sprang über. Schlag auf Schlag gaben die großen und kleinen Musikerinnen und Musiker einen eindrucksvollen Beweis

ihres Könnens. „Goldfinger“, „Circle of Life“, ein mitreißendes Medley aus dem „Phantom der Oper“ – jede Nummer saß und begeisterte das Publikum.

Für einen ganz besonderen Programmpunkt sorgten WeG Schulleiter Werner Schölzel am Saxophon und sein Stellvertreter Ralf Kiesel am Klavier mit ihrem Duett der Klassiker „As Time goes by“ (Casablanca) und „My Heart will go on“ (Titanic).

Den zweiten Teil des Abends leitete die Zitherbalade aus dem „Dritten Mann“

ein. Nach einem Ausflug in den Jazz – hervorzuheben ist hier die von Armin Egeter in „Summertime“ gespielte Mundtrompete – übernahm wieder der große Chor des WeG die Initiative. Mit „Bohemian Rhapsody“ von Queen, „Always look on the bright side of Life“ (Monty Python) und der Zugabe „Night fever“ ging der begeisternde und mitreißende Abend zu Ende.

Magic Moments im Lokschuppen: Ein Konzert, das alle Beteiligten nicht so schnell vergessen werden. Ein musikalisches Erlebnis!

JUTTA WOEHL



## Neue Ansätze

Bereits im 2. Jahr arbeitet Herr Faizal Pasaribu als Schulbegleiter bei uns am WeG. In dieser Zeit hat er sich nicht nur um den Schüler gekümmert, für den er zuständig ist, sondern er hat vielfältige Impulse für unsere tägliche Arbeit in den Klassen gegeben. Hier hat er vor allem seine Ausbildung zum „Rock-and-water Trainer“ anwenden können. Dieses aus den Niederlanden stammende Programm unterstützt die Selbst- und Fremdwahrnehmung der Schüler\*innen und soll helfen, ihre soziale Kompetenz zu stärken, was letztlich zu einem besseren Klima in den Klassen führen soll. Auf Herrn Pasaribus Anregung hin haben nun Brigitte Weber, die ja bekanntlich als Sozialpädagogin an unserer Schule tätig ist, und Marco Graša im Zusammenhang mit dem pädagogischen Ansatz seiner Theaterarbeit ebenfalls diese Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Ganz herzlichen Dank für dieses besondere Engagement!

Dies wird uns in den kommenden Jahren eine große Hilfe sein, um insbesondere in den Klassen der Unter- und Mittelstufe Angebote zur Konfliktlösung für einzelne Schüler wie auch ganze Klassen machen zu können. Dadurch kann die Arbeit der Klassenlehrer unterstützt werden.

EBERHARD ROTTLER



## „Come Together“ - WeG meets HG

Zwei Schulen – Zwei Jazz-Ensembles – unter einem Motto: „Come Together“ hieß es am 10.04. beim zweiten Begegnungskonzert in der Kulturmulde des Werkgymnasiums. Nachdem die HG-BigBand und die WeG-Jazzband bereits einen gemeinsamen Jazz-Workshop absolviert haben, luden die beiden Bandleiter Joachim Kocsis und Ralf Müller nun zu einem Abend voller musikalischer Höhepunkte ein. Die hervorragende Stimmung in der gut gefüllten Kulturmulde entsprang zum einen der guten Musik und der guten Laune aller Beteiligten, zum anderen aber auch der beinahe euphorisch wirkenden Auftritte beider Köpfe der Bands. Jazz, Swing oder Blues: für jedes Ohr war etwas dabei. Sowohl Klassiker wie „Can't buy me love“

von den Beatles als auch modernere Stücke wie Kelly Clarksons „Because of you“, das sogar gesanglich unterstützt wurde, wurden von den beiden großartigen Ensembles interpretiert. Einzig und allein die Verabschiedung des jahrelangen Jazzband-Mitglieds Peter Bareis sorgte für einen „tränenreichen“ Augenblick, im sonst so fröhlichen Abend.

Ganz nach dem Motto „Come Together“ rundete das gleichnamige Stück den erfolgreich gestalteten Abend ab. Die gemeinsame Berlinreise vom 9.-13. Mai stellte einen weiteren Höhepunkt für die jungen Musizierenden dar. Dies alles lässt auf ein weiteres, drittes Konzert im kommenden Jahr hoffen.

SHANA OETZEL,  
DANIEL BEER



## LEGO!

Einen Teil des Schulfesterlöses 2015 wurde vom Förderverein WeG e.V. Frau Weber zur Verfügung gestellt zur Finanzierung eines schon länger gehegten Wunsches: Legos für den Ruheraum 4/8. Noch ergänzt durch die Steine, die Frau Weber für die durch die Praktikanten betreute Lego-AG und zusätzlich über eine weitere Spende anschaffen konnte, gibt es jetzt ein tolles Angebot, über das sich alle Beteiligten sehr freuen! Infos zu den Angeboten im Ruheraum 4/8 hängen vor Ort aus.

RENSKE SANWALD

## Kontakt Daten

Schulleitung: Werner Schölzel, Ralf Kiesel, [schulleitung@werkgymnasium.de](mailto:schulleitung@werkgymnasium.de)  
Elternbeirat: Gülzär Winter & Anke de Vries, [Elternbeirat@werkgymnasium.de](mailto:Elternbeirat@werkgymnasium.de)  
Schulsozialarbeit: Brigitte Weber, [schulsozialarbeit@werkgymnasium.de](mailto:schulsozialarbeit@werkgymnasium.de), 07321/3577-229

## Vorschau

In der nächsten Ausgabe erscheinen:

- 30-Jähriges Jubiläum: Schulpartnerschaft mit Bangladesh (Fortsetzung)
- „Känguru der Mathematik“ 2015: Acht Preisträger am WeG
- Rück- und Ausblick der Präventionsarbeit

## Impressum

Herausgeber: Werkgymnasium, Römerstraße 101, 89522 Heidenheim, [sekretariat@werkgymnasium.de](mailto:sekretariat@werkgymnasium.de), Telefon 07321/3577-0, Fax 07321/3577-200, [www.werkgymnasium.de](http://www.werkgymnasium.de)  
Redaktion, Satz und Layout: Daniela Wittkowski

Druck: [www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)